



ALOIS LANTSCHNER †

Am Dienstag den 30. September 1986 ist Alois Lantschner unter tragischen Umständen ums Leben gekommen. In Vertretung eines Berufskollegen hatte er am diesen Tag die Vermessung einer Materialeilbahn in Pfunders/Südtirol vorgenommen. Beim Abstieg ist er auf dem liegenden Gras zum rutschen gekommen. Belastet durch schwere Vermessungsgeräte konnte er keinen Halt finden und stürzte über eine Steilwand ab. Obwohl der Absturzplatz bekannt war und beobachtet wurde, wurde Luis erst am nächsten Tag tot gefunden.

Luis war 32 Jahre alt und stammte aus Steinegg oberhalb von Bozen. Er studierte an der Universität für Bodenkultur in Wien (Agrartechnik). Er war ein besonders guter Student und absolvierte sein Studium in kürzester Zeit. Neben seinem Studium inskribierte er an der Universitäts-Turn-Anstalt Orientierungslauf. Bald fiel er durch seine guten Leistungen auf. Ich konnte ihn für die Teilnahme an Wettkämpfen und Kursen interessieren. So lernten ihn auch viele Österreicher kennen. Seine Bescheidenheit war auffallend und wurde von vielen mit der Südtiroler Wesensart in Verbindung gebracht. Luis war ein Sohn von Bergbauern in Völs in der Nähe der Seiseralm.

Zurück in Südtirol wurde Dottore Lantschner Lehrer für Vermessungswesen und eröffnete bald ein gutgehendes Architekturbüro in Karneid. Auf Grund seiner Ausdauer, Zähigkeit und seiner in Österreich gewonnene Erfahrungen wurde er gleich Italienischer Meister im Orientierungslauf. Bei fast allen Weltmeisterschaften nahm er für Italien teil. Zuletzt war er auch in Australien im Einsatz.

In der Geschichte des Italienischen OL findet er sicher einen würdigen Platz. Als Nationaler Kontrollor war er wesentlich am ausgezeichneten Gelingen der Ski-OL WM 1984 in Lavarone beteiligt. Unsere Zusammenarbeit dabei und in vielen anderen Angelegenheiten vertiefte unsere Freundschaft. Ich kann mich erinnern wie er mir ein Mal geheime Luftbilder, - in Italien ist der Besitz von Luftbildern aus militärischen Gründen verboten -, zeigte. Diese Luftbilder dienten zur fotogrammetrischen Auswertung der ersten italienischen IOF-Normkarte. Zahlreiche Wettkämpfe wurden mit dieser Karte bestritten. Ein Wettkampf sollte am 5. Oktober 1986 in Steinegg stattfinden...

Das Begräbnis fand am Samstag 4. Oktober beim herrlichem Wetter auf seinem Heimatfriedhof statt. Unmittelbar neben der von ihm entworfenen neuen Ortskirche. Die für 19.10. vorgesehene Einweihung konnte er nicht mehr miterleben. Die Kirche läßt einen Vergleich mit Luis zu: nach außen hin bescheiden, innerlich aber groß und würdig. Die etwa tausend Trauenden, die Luis auf seinem letzten Weg begleiteten, hörten die ergreifende Ansprache des Pfarrers, der Luis als Kirchenbauer mit dem Heiligen Franz von Assisi verglich. Die Kirche wird viele Jahrhunderte auch ein Denkmal für unseren Luis sein.

Ciao "Luisi"
Erich